ICH GEH' MIT MEINER LATERNE …

Besucheransturm beim St. Martins-Umzug in Buer

Der St.-Martins-Umzug in Gelsenkirchen-Buer hat Anfang November erneut gezeigt, wie lebendig Tradition sein kann – auch wenn das Fest in diesem Jahr aus Sicherheitsgründen etwas kleiner ausfiel. Der Stimmung tat das jedoch keinen Abbruch: Hunderte Kinder mit bunt leuchtenden Laternen, Eltern, Lehrkräfte und viele Engagierte machten den Abend zu einem eindrucksvollen Gemeinschaftserlebnis.

Start war an der St.-Urbanus-Kirche. Dort brachten Schülerinnen und Schüler der Pfefferackergrundschule sowie die Messdiener von St. Urbanus mit einem liebevoll vorbereiteten Martinsspiel die Geschichte des heiligen Martin noch einmal eindrucksvoll auf die Bühne. Danach setzte sich der Zug von der Dompiatte über die Hochstraße bis zum Michaelshaus in Bewegung – angeführt von St. Martin hoch zu Ross, gefolgt von einem Meer aus Laternen.

Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von der AvD-Bläserklasse, dem Chor des Max-Planck-Gymnasiums und dem Kinderchor St. Urbanus. Gemeinsam sorgten sie für Gänsehautmomente, als „Ich geh mit meiner Laterne" und andere klassische Martinslieder erklangen.

Organisiert wurde die Veranstaltung als großes Gemeinschaftsprojekt: Mit dabei waren Vertreter des fkk-Bündnisses (Fußball, Kirche, Karneval), Dompropst Markus Pottbäcker sowie Björn Tondorf und Christian Fischer. Unterstützt wurden sie vom Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium unter Schulleiter Markus Klein, dem Max-Planck- und dem Leibniz-Gymnasium sowie der Pfefferackergrundschule unter Leitung von Sonja Bosco. Auch der Schützenverein Buer 1769 übernahm Verantwortung: Er kümmerte sich um Aufbau, Getränke und den Würstchenstand – ein Treffpunkt für viele Familien im Anschluss.

Für die Kinder gab es traditionell Martinsbrezeln, die begeistert entgegengenommen wurden. „Trotz des kompakteren Rahmens war der Umzug ein voller Erfolg", freut sich Organisator Christian Fischer, „getragen von vielen engagierten Köpfen und einer Gemeinschaft, die den Geist des Teilens im besten Sinne lebendig hält."